Krämpfe beim Baden

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **32 (1924)**

Heft 7

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-974167

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Je me souviens aussi de cet italien qui avait fait une chûte sur le siège, et qui vint à moi, les jambes écartées, en soupirant: « J'ai mal aux vestibules ».

Les pharmaciens entendent les plus fortes bourdes. « Il me faut de la teinture d'idiote! » Un autre réclame de « l'ordure de potassium », ou encore de « la saleté pareille » pour de la salsepareille. Cet ouvrier qui demande au pharmacien de lui renouveler une petite bouteille « avec de l'eau d'un homme (laudanum), ou « une portion à pioncer » ... pour une potion opiacée. Un paysan désire de l'huile « d'hérisson » pour de l'huile de ricin, ou encore « de quoi faire des cataplasses humiliants » quand le médecin a prescrit des cataplasmes émollients.

J'en passe, et des meilleures, mais il y en a assez pour aujourd'hui!

P. S. Si mes lecteurs en connaissent quelques « bonnes » mais aussi authentiques que celles qui précèdent, ils me feront plaisir en me les communiquant!

(Réd.)

Vergiftete Luft — Ansteckung durch sie.

Es gab eine Zeit, in der man von Bakterien nichts wußte. Deshalb war es auch erklärlich, daß man bei auftretenden Epidemien deren Ursprung zu erforschen suchte. Gewöhnlich wurde der vergifteten Luft die Schuld beigemessen. Wie man sich darüber vergewisserte, ergeben folgende Zeilen, die wir einer alten Zeitung entnehmen:

„Weil seit einiger Zeit allhier viel Leute gestorben, so haben Physici (Aerzte) ein Experiment gemachet, und ein Stück Fleisch vermittelst einer Raquete in die Luft fliegen lassen, welches sie nachgehends einigen Hunden gegeben, so bald darauf gestorben, woraus man schließen will, es müsse die Luft infiziert gewesen sein!"

Krämpfe beim Baden.

Sobald die Badesaison beginnt, so häufen sich die Nachrichten, daß Leute plötzlich von Krämpfen befallen wurden und ertranken, es sei denn, daß rasch genug richtige Hilfe zur Stelle war.

Krämpfe beim Baden können aus verschiedenen Ursachen entstehen. Sie können oft recht fatale Folgen haben, indem sie den Badenden mehr oder weniger unbehilflich machen und zum Ertrinken führen können.

Nicht so selten ist das Auftreten von Magenkrämpfen, die meist eintreten, wenn zu rasch nach eingenommener Mahlzeit gebadet wird. Man sollte wenigstens zwei Stunden warten, bevor man sich ins Wasser begibt. Es ist bekannt, daß solche Leute, wenn sie gerettet wurden, weder Arme noch Beine bewegen konnten, trotzdem sie bei vollem Bewußtsein waren und sich der großen Gefahr, in der sie schwebten, bewußt waren.

Viel häufiger sind Muskelkrämpfe. Abgesehen von dem Angstgefühl, seine Glieder nicht mehr genügend brauchen zu können, um das bergende Ufer zu erreichen, haben diese Muskelkrämpfe selten eine totale Unbehilflichkeit zur Folge. Muskelkrämpfe in der Wade kann man leicht beheben, indem man von beiden Seiten her die Wade mit Daumen und Fingern beider Hände zusammenquetscht, wie wenn sich die Fingerspitzen im Innern der Wade berühren wollten. Wenn man das machen will, so wird man natürlich dabei untertauchen, einem Schwimmer wird das nichts machen. Im allgemeinen lösen sich die Krämpfe dadurch sehr rasch. Besser ist aber, man schwimme nun ans Land und massiere noch einige Zeit die Wade.

Manchmal treten auch Zehenkrämpfe auf. Durch Druck auf den Nervenstrang am Innenrand des Fußgewölbes, an einer Stelle, die der Grenze des hintern und mittlern Drittels der Fußlänge entspricht, wird man Erleichterung schaffen können.

Wer zu Krämpfen neigt, sollte langes Schwimmen in tiefem Wasser vermeiden oder sich wenigstens nicht zu weit vom Ufer entfernen.

Lange Distanzen in Fluß und See sollten nie ohne begleitendes Boot durchschwommen werden. Sch.

Genossenschafts-Buchdruckerei Bern — Imprimerie Coopérative de Berne